OMFIF – Das Forum der offiziellen Währungs- und Finanzinstitutionen lässt Rückschlüsse zu auf künftige Börsenentwicklungen! (Official monetary and financial istitutions forum)

OMFIF ist eine unabhängige Denkfabrik für Zentralbanken, Wirtschaftspolitik und öffentliche Investitionen, die eine neutrale Plattform für das Engagement des öffentlichen und privaten Sektors weltweit bietet. Mit Teams in London, Singapore, Washington und New York, konzentriert sich OMFIF auf globale Politik- und Anlagethemen in Bezug auf Zentralbanken, Staatsfonds, Pensionsfonds, Aufsichtsbehörden und Schatzämter. Globale öffentliche Investoren mit einem investierbaren Vermögen von 42,7 **Billionen** US-Dollar (Anm.: GPI 2021) bilden das Herzstück dieses Netzwerks. Es dient auch dem Dialog über Weltfinanz- und Wirtschaftspolitik.

Die Mitgliedschaft bietet Einblicke durch Analysen und Meetings. Die OMFIF-Analyse stützt sich auf das Fachwissen unserer internen Spezialisten und des globalen Netzwerks von Mitgliedern des öffentlichen und privaten Sektors. Viele OMFIF-Sitzungen, die gemäß den OMFIF-Regeln abgehalten werden, finden in Zentralbanken und anderen offiziellen Institutionen statt. Das OMFIF Advisory Network beteiligt sich aktiv an diesen Aktivitäten und wird vom Vorsitzenden; Lord (Meghnad) Desai, emeritierter Professor an der London School of Economics and Political Science und Mark Sobel US Chairman, geleitet.

GLOBAL PUBLIC INVESTORS Ausgabe 2021, issued 21.7.2021

Schon in der Einleitung S. 3 der „Global Public Investor 2021“ Ausgabe (eine aktuellere liegt bis dato noch nicht vor) von „OMFIF“ besagt klar und deutlich:
„Globale öffentliche Investoren - Zentralbanken, Staatsfonds und öffentliche Pensionsfonds - weiten ihren Radius immer weiter aus. Die Politik von 850 Institutionen mit einem weltweit investierbaren Vermögen von 42,7 Billionen US- Dollar hat ***tiefgreifende Auswirkungen auf die globalen Märkte****. Sie sind von entscheidender Bedeutung für die Wachstumsaussichten, das Investitionsklima und die Kapitalmärkte. Sie werden eine wichtige Rolle bei der globalen Erholung nach der Pandemie spielen. Die Jahresausgabe 2021, die achte, untersucht die Leistungen und Praktiken der GPIs in einem breiten Spektrum von Investitionen sowie ihre Aktivitäten in der digitalen Wirtschaft und im nachhaltigen Finanzwesen.“*

GLOBAL PUBLIC INVESTOR wurde 2013/2014 durch „OMFIF“ ins Leben gerufen, um das Risikomanagement staatlicher Institutionen auf der ganzen Welt in ihren unterschiedlichen, aber überschneidenden Aktivitäten zu verfolgen. Das vergangene Jahr 2021 hat staatlicher Investitionspolitik eine neue Dimension verliehen.
Neue Ansätze in Bezug auf Liquidität, Diversifizierung, Investitionen in China und die grüne Ökonomie haben Trends verstärkt, die bereits vor der Pandemie zu beobachten waren.
Erneut zeigte sich wieder einmal die grenzenlose Fähigkeit staatlicher Investoren zu Innovation und Flexibilität.
Der Wunsch, große Reserven zu halten, um Stabilität und Vertrauen zu fördern, hat sich während der Pandemie noch weiter verstärkt.....erläutert David Marsh, Chairman, OMFIF in der GPI-Ausgabe 2021, Seite 5.

GPI Assets von 29,1 auf 42,7 Billionen US$ angeschwollen

GLOBAL DISTRIBUTION OF GPI ASSETS

Total GPIs	Total AUM 2021	Total change from 2020
174 central banks	$15.3tn (35.8%)	▲ $1.3tn (9.1%)
128 sovereign funds	$9.3tn (21.8%)	▲ $329.1bn (3.7%)
548 pension funds	$18.1tn (42.4%)	▲ $940.8bn (5.5%)
850 GPIs	**$42.7tn (100%)**	**▲ $2.5tn (6.3%)**

GPI REport 2021[1]; S. 112 https://www.omfif.org/wp-content/uploads/2021/07/GPI-2021.pdf

[1] GPI Report 2021. S. 112; https://www.omfif.org/wp-content/uploads/2021/07/GPI-2021.pdf

Zum Vergleich; 2014 dokumentiert das „OMFIF“, das öffentliche Institutionen wie 156 Pensionskassen, 87 Staatsfonds und 157 Notenbanken damals bereits ein Vermögen von 29,1 Billionen US-Dollar besaßen. Im GPI-Report 2021 waren die GPI Assets auf beachtliche 42,7 Billionen Dollar angeschwollen.

Nachfolgend einige Ausschnitte aus der OMFIG – Globla public investors Ausgabe:
<<< „Wie groß der Spielraum für die Diversifizierung bleibt, ist eine offene Frage. Das niedrigere und länger anhaltende Zinsumfeld nach Pandemie-Zinsumfeld wird zweifellos dazu beitragen, diesen Schub zu verlängern aber alleine Zentralbanken halten bereits über 1,4 BILLIONEN US$ in börsennotierten Aktien (listed equities).
Anmerkung Kubin: Nicht zufällig wird auch hier die Bezeichnung „stocks“ also Aktien tunlichst umschrieben. Da der Bestand der weltweiten Devisenreserven weiter anschwillt - sieht eine Mehrheit der Zentralbanken einen Grund für eine fortgesetzte Akkumulation.

Dieser wird zweifellos wachsen, zumal Aktien als Reserveaktivum gut abgeschnitten haben während des Covid-19-Schocks. Aber nur 60 % der Zentralbanken sagten, sie wären bereit mehr als ein Drittel ihrer Reserven im Falle eines schweren Währungsschocks einzusetzen. Werden die Zentralbanken Banken irgendwann einen Punkt erreichen an dem die sozialen und Opportunitätskosten großer Reserven den Nutzen überwiegen? (Anm.: Als Opportunitätskosten bezeichnet man einfach gesagt den entgangenen Nutzen einer nicht gewählten oder nicht realisierbaren Handlungsalternative.) *Sollten überschüssige Reserven für produktivere Zwecke verwendet werden?*

Öffentliche Investoren müssen ein ähnlich heikles Gleichgewicht bei Fragen der Nachhaltigkeit erzielen. Die meisten von ihnen investieren in grüne Anlagen, insbesondere festverzinsliche Wertpapiere. Aber die Pandemie hat dazu geführt, dass ökologische, soziale und Governance-Faktoren als wichtige Bereiche der Sorge für die offiziellen Institutionen, insbesondere in ihren Gesprächen mit externen Vermögensverwaltern. Jetzt wollen die Fonds neue Wege des Benchmarking erkunden, neue Scoring-Methoden und neue Ansätze für verantwortungsvolles Eigentum. Für die Verwalter von Zentralbankreserven oder Stabilisierungsfonds wirft dies schwierige Fragen auf über die Abwägungen zwischen Liquidität, Rendite und Nachhaltigkeit. Selbst für großen Pensionsfonds, die bereits weit auf der ESG-Kurve fortgeschritten sind, stellt sich die Frage wie viel und wie schnell sie ihre Portfolios grünfärben bzw. umweltfreundlicher gestalten könne. Eindeutige Antworten fehlen. Dieses Spannungsfeld wird sich in den kommenden Jahren verstärkt auswirken“, heißt es auf den Seiten 10 – 11 im GPI- Report 2021, Zitat Ende. >>>

Um es für den Leser unmissverständlich zu formulieren, die Zentralbanken sehen sich allmählich gezwungen, ihre Devisenreserven gewinnbringender anzulegen, nämlich nicht in beträchtlichem Ausmaß durch den Ankauf riskanter Schuldnerpapiere (asset backed securities) strauchelnder Unternehmen. Vielmehr haben 174 Zentralbanken immer mehr die Bedeutung von Investitionen in gewinnbringende Aktiengesellschaften erkannt. Die Investition in solide Unternehmensanleihen, Beteiligungen in green Ökonomie, aufstrebende Wirtschaftszweige, Technologieführer und deren mehr.

Die Top ten Reserven & Fonds[2]

TOP 10 BY FUND TYPE

CENTRAL BANKS

Rank	GPI Rank	Change on 2020	Institution	Country	Region	AUM $bn	% change on 2020	$bn change on 2020
1	1	▶ 0	People's Bank of China	China	AP	3,536.0	4%	147.3
2	3	▶ 0	Japanese Monetary Authorities	Japan	AP	1,440.2	5%	71.3
3	5	▲ 2	Swiss National Bank	Switzerland	EU	1,085.1	27%	229.4
4	12	▲ 3	US Monetary Authorities	US	NA	627.5	22%	112.9
5	13	▲ 1	Central Bank of the Russian Federation	Russia	EU	596.1	8%	41.7
6	14	▲ 5	Reserve Bank of India	India	AP	588.4	27%	126.6
7	16	▲ 1	Central Bank of the Republic of China	Taiwan	AP	535.3	12%	56.0
8	18	▶ 0	Hong Kong Monetary Authority	Hong Kong	AP	495.7	5%	24.8
9	20	▼ -4	Saudi Central Bank	Saudi Arabia	ME	453.7	-9%	-45.9
10	22	▶ 0	Bank of Korea	South Korea	AP	443.1	8%	34.3

SOVEREIGN FUNDS

Rank	GPI Rank	Change on 2020	Institution	Country	Region	AUM $bn	% change on 2020	$bn change on 2020
1	4	▶ 0	Norges Bank Investment Management	Norway	EU	1,204.0	1%	16.7
2	6	▼ -1	China Investment Corporation	China	AP	1,045.7	11%	105.1
3	15	▼ -6	Abu Dhabi Investment Authority	UAE	ME	579.6	-17%	-117.0
4	17	▼ -4	Kuwait Investment Authority	Kuwait	ME	533.7	-10%	-58.4
5	19	▲ 2	Cassa Depositi e Prestiti	Italy	EU	470.6	10%	42.7
6	21	▲ 1	GIC	Singapore	AP	453.2	3%	13.2
7	23	▲ 2	Temasek	Singapore	AP	431.3	16%	58.3
8	26	▲ 5	Public Investment Fund	Saudi Arabia	ME	399.5	38%	109.5
9	27	▶ 0	National Social Security Fund	China	AP	380.8	18%	57.4
10	33	▼ -4	Investment Corporation of Dubai	UAE	ME	301.6	-1%	-3.7

PENSION FUNDS

Rank	GPI Rank	Change on 2020	Institution	Country	Region	AUM $bn	% change on 2020	$bn change on 2020
1	2	▶ 0	Government Pension Investment Fund	Japan	AP	1,677.0	8%	120.6
2	7	▼ -1	Military Retirement Fund	US	NA	979.4	9%	82.6
3	8	▶ 0	Federal Employees Retirement System	US	NA	782.0	7%	48.2
4	9	▲ 1	Thrift Savings Fund	US	NA	746.5	15%	96.1
5	10	▲ 1	National Pension Service	South Korea	AP	706.8	12%	75.2
6	11	▲ 1	APG	Netherlands	EU	654.4	9%	52.0
7	24	▼ -1	Canada Pension Plan Investment Board	Canada	NA	410.7	3%	11.5
8	25	▼ -1	California Public Employees' Retirement	US	NA	401.8	4%	15.6
9	30	▲ 2	Central Provident Fund	Singapore	AP	311.1	7%	21.7
10	31	▼ -1	Caisse de Dépôt et Placement du Québec	Canada	NA	307.3	4%	11.4

Source: GPI Report 2021. S. 115; https://www.omfif.org/wp-content/uploads/2021/07/GPI-2021.pdf

Zunehmende Gewichtung des RENMINBI als Reservewährung!

Eine weitere Prognose in der GLOBAL PUBLIC INVESTOR Ausgabe 2021 ist erwähnenswert, denn der Anteil des Renminbi an den Währungsreserven der Zentralbanken werde zunehmen.

[2] GPI Report 2021. S. 115; https://www.omfif.org/wp-content/uploads/2021/07/GPI-2021.pdf

Der Anstieg des RENMINBI bzw. dessen WACHSTUM als Reservewährung wird sich beschleunigen. Von den befragten Zentralbanken Befragten planen 30 % ihre Renminbi-Bestände in den nächsten 12-24 Monaten aufzustocken, während 70 % planen ihr Engagement über einen längeren Zeitraum betrachtet ebenfalls zu erhöhen.
Dies ist insbesondere in Afrika der Fall, wo fast die Hälfte der befragten Zentralbanken eine Erhöhung ihrer Renminbi-Reserven in den nächsten zwei Jahren einplanen.

Man setzt hier ganz offenbar auf die Stärke einer Währung der aktuell zweitgrößten Wirtschaftsmacht auf dem blauen Planeten. 2021 wurde ein Plus von 8,1 Prozent für Chinas Wirtschaft attestiert. Im vierten Quartal 2021 war die Wirtschaftsleistung um 4 % größer als ein Jahr zuvor. Der Schwung lässt aber Indikatoren zufolge nach.

Die 2020 getroffenen Aussage eines ex JP-Morgan Ökonoms wird somit unmissverständlich. Er meinte damals, es bestehe die Chance, dass die Zentralbanken einen guten Teil der sektorübergreifenden Unternehmensanleihen und Aktien besitzen würden, wenn sich der Staub gelegt habe und die Inflation durch die Decke gehe.

Resümee: Vorweg eines ausnehmen von den Szenarien muss man natürlich die Imponderabilien eines großflächigeren Kriegsereignisses!
EIN SIGNIFIKANTES, unkontrolliertes Wegbrechen der Börsen – wie wir es aus der Vergangenheit kennen – wird in Zukunft dann eher nicht mehr wie gewohnt von statten gehen, da sich ein beträchtlicher Anteil des börsennotierten Vermögens in „starken Händen“ befinden wird. Möglichkeit zwei: Das weiterhin zuhauf „gedruckte“ Geld wird dazu verwendet die abgestürzten Papiere günstig einzusammeln, denn, dass die Zentralbanken den Geldhahn tatsächlich unerwartet stark zudrehen könnten, kann getrost als Nebelgranaten abgetan werden.
Auch die angedachte Variante 2 würde das Vermögen in den „starken Händen“ erhöhen.

Copyright Andreas Kubin, 15.4.2022